



Initiative pro concilio e.V.

Buttenwegle 39, D-72108 Rottenburg

Postfach 20 01 37, D-73712 Esslingen

www.pro-concilio.de

info@pro-concilio.de

Tel. 0711-46908099

Seine Heiligkeit
Papst Franziskus
Palazzo Apostolico
00120 Città del Vaticano , Rom
Italien

28.02.2018

Die pastorale Not in Deutschland ist groß!

Sehr geehrter, hochwürdiger und lieber Papst Franziskus!

In großer Sorge um die Zukunft der Kirche – besonders in Deutschland – schreiben wir Ihnen heute. Wir sind eine Gruppe von Frauen und Männern aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die vor 7 Jahren die *Initiative pro concilio* gegründet hat. Die *Initiative pro concilio* engagiert sich im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils für eine spirituelle und strukturelle Erneuerung der Katholischen Kirche. Wir wollen ganz bewusst als eine Gruppe innerhalb der Katholischen Kirche wirken.

Die Zulassung verheirateter Männer zum Priesteramt wird schon lange diskutiert und gefordert. In den letzten Monaten haben sich in diesem Sinne sogar Kardinäle und Bischöfe im In- und Ausland geäußert. Dennoch bewegt sich nichts und die Zahl der Priesteramtskandidaten in Deutschland ist fast an der Nulllinie angekommen. Immer weniger Pfarrer sind für immer mehr Gemeinden bzw. große Seelsorgeeinheiten zuständig. Immer weniger Gemeindemitglieder kennen ihren Pfarrer persönlich und in vielen Kirchengemeinden finden an Sonntagen nur noch unregelmäßig Eucharistiefeiern statt. Wir sehen in diesen Entwicklungen einen Grund für die zunehmende Abwendung von der Kirche.

In Verantwortung um die Zukunft der Kirche haben wir deshalb im letzten Jahr das Memorandum verfasst „Zeit zum Handeln – Zur Frage neuer Zugangswege zum Amt“ und in unserer Diözese eine Unterschriftenaktion zum Thema ‚viri probati‘ - Zulassung verheirateter Männer zum Priesteramt - durchgeführt. Trotz unserer geringen Werbemittel hatten wir nach kurzer Zeit 13.000 Unterschriften gesammelt und viele Briefe von Kirchengemeinderäten erhalten. Diese bestätigen: Die Not und Sorge in vielen Gemeinden ist groß und **sie wünschen sich dringend nicht nur verheiratete Männer, sondern auch geeignete Frauen im Kirchlichen Amt**. Deshalb wenden wir uns auch dem Diakonat der Frau zu.

Einem Gespräch über den Priestermangel weicht unser Bischof Dr. Gebhard Fürst aus und verweist darauf, dass er viele Priester aus Afrika und Asien hier angestellt habe. Das sind sicher alles gute Menschen, aber die Sprachprobleme und die kulturellen Unterschiede sind in nicht wenigen Gemeinden groß. Sie erteilen keinen Religionsunterricht und selten eine Katechese. So bekommen sie kaum Kontakt zur Jugend.

Wir brauchen mehr Priester! Aber wir erleben den Priestermangel als eine von der Kirche selbst zu verantwortende Ursache (neben Missbrauchs- und Finanzskandalen) für den Rückzug vieler Menschen von der Kirche.

Wir brauchen Seelsorger, die bei den Menschen sind, ihre Sprache sprechen und Beziehungsnetze knüpfen können.

Wir brauchen Bischöfe, die sich langjährig in der Pfarrseelsorge bewährt haben und die Wirkungen ihres Tuns erfahren haben.

Deshalb bitten wir Sie: Ermöglichen Sie den deutschen Bischöfen, den Schritt zu wagen, bewährte verheiratete Männer zu Priestern zu weihen und veranlassen Sie, dass Frauen zu Diakoninnen geweiht werden können.

Wir sind davon überzeugt, dass Deutschland dabei eine Vorreiterrolle übernehmen könnte. Denn in Deutschland gibt es viele theologisch gut ausgebildete und in der Seelsorge erfahrene Personen, deren Berufung zum priesterlichen Dienst in den Gemeinden anerkannt ist: Pastoralreferenten, Gemeindeferenten, ständige Diakone. In diesem Kreis gibt es berufene und geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu Priestern und Diakonen geweiht werden könnten. Nicht zu vergessen die vielen Priester - oft hervorragende Seelsorger -, die wegen ihrer Heirat aus dem Dienst scheiden mussten und gerne wieder in ihr Amt zurückkehren würden.

Ob der Status nun „zölibatär“ oder „verheiratet“ ist, sollte nicht ausschlaggebend für eine Priester-Berufung sein - wie es beim Apostel Petrus auch nicht war -, sondern die Orientierung an Titus 1,6.

In Dankbarkeit für Ihr großes und heilsames Wirken in unserer Kirche und für die Stärkung unserer Hoffnung auf eine erneuerte Kirche, die den Menschen nahe ist, grüßen wir Sie herzlich!

Im Namen der *Reformbewegung pro concilio* aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Wolfgang Kramer
(Sprecher)

Birgit Kälberer
(Sprecherin)

Kopie: Herrn Kardinal Walter Kasper